

16. und 17. Mai. **Frankfurt a. M.** Rudolf Bangel. Gemälde, Antiquitäten und Kunstsachen.

16. und 17. Mai. **Berlin.** Rudolf Lepke. Sammlung Lanna, Prag. 5. Teil. Medaillen und Münzen.

22.—24. Mai. **Berlin.** Rudolf Lepke. Sammlung Lanna, Prag. 4. Teil. Handzeichnungen, Gemälde, Aquarelle, Kupferstiche des 16.—19. Jahrhunderts.

22. bis 27. Mai. **Berlin.** Amsler & Ruthardt. Sammlung von Kupferstichen, Holzschnitten und Schabkunstblättern aus dem Nachlasse eines ausländischen Sammlers.

22. und 23. Mai. **München.** Galerie Helbing. Privatsammlung des H. J. Bossard, Luzern. Hervorragende Silber- und Goldarbeiten, vorwiegend der Gotik und Renaissance. Sammlung von hervorragenden süddeutschen Porzellanen aus österreichischem Schloßbesitz, ferner eine Sammlung erstklassiger Porzellane deutscher Manufakturen, dabei vorwiegend Meißner, Ludwigsburg, Nymphenburg, Frankenthal und Wien.

24. Mai. **München.** Galerie Helbing. Sammlung erstklassiger Porzellane, vorwiegend deutscher Manufakturen, meist Meissen aus ausländischem Adelsbesitz.

26. Mai. **München.** Galerie Helbing. Sammlung hervorragender süddeutscher Porzellane (Höchst, Frankenthal, Sulda, Nymphenburg, Ludwigsburg) aus österreichischem Schloßbesitz.

29. Mai u. folg. Tage. **Frankfurt a. M.** Adolph Heß Nachf. Dubletten des kais. Münzkabinetts der Eremitage in St. Petersburg, Münzen und Medaillen verschiedener Länder, darunter zahlreiche hervorragende Seltenheiten.

1. Juni. **München.** Galerie Helbing. Der künstlerische Nachlaß Professor Friß von Uhde, München.

7. Juni. **München.** Galerie Helbing. Antiquitäten, Kunst- und Einrichtungsgegenstände aus dem Nachlaß eines bekannten norddeutschen Sammlers.

9. Juni. **München.** Galerie Helbing. Sammlung Karl Adelmann †, Würzburg: Antiquitäten, Kunst- und Einrichtungsgegenstände, alte Kupferwerke.

12. Juni. **Heidelberg.** Ernst Carlebach. Badische und pfälzische Bücher und Stiche.

17. Juni. **München.** Galerie Helbing. Nachlaß Frau Marie Barlow: Ölgemälde hervorrag. moderner Meister und Kunstsachen.

20. und 21. Juni. **Frankfurt a. M.** Philipp Bode. Handzeichnungen von alten und neueren bedeutenderen Meistern.

26. Juni. **München.** Galerie Helbing. Sammlung Baron von Gasser †, langjähriger bayrischer Gesandter in St. Petersburg. Hervorragende Porzellane meist süddeutscher Manufakturen.

27. Juni. **München.** Galerie Helbing. Ölgemälde bedeutender alter Meister aus Schweizer Besitz.

Anfang Juli. **München.** Galerie Helbing. Ölgemälde moderner Meister aus dem Nachlaß van Gelder †, Paris.

Herbst. **München.** Galerie Helbing. Collection Comm. Et-hofer, Salzburg: Miniaturen des 17.—19. Jahrhunderts.

Herbst 1911. **München.** Galerie Helbing. Sammlung Prof. Anton Heß †, München. Antiquitäten, Möbel und Einrichtungsgegenstände, sowie Holzkulpturen, vorwiegend der Gotik und der Renaissance.

Mitte Oktober. **München.** Galerie Helbing. Sammlung Kommerzienrat A. Sturm, München, Oelgemälde hervorragendster moderner Meister.

## Literatur.

\* Bibliothek für Kunst und Antiquitätensammler, Bd. 2, Otto Kümel, das Kunstgewerbe in Japan. Mit 168 Textabbildungen und 4 Markentafeln. Berlin W. Richard Carl Schmidt & Co. 1911. Diese Arbeit will nach dem Bekenntnis des Verfassers keine Geschichte des japanischen Kunstgewerbes bieten, sondern den Sammlern japanischen Geräts ein kurzer, aber möglichst zuverlässiger Führer sein. Nicht die zeitliche Abfolge der Erscheinungen, sondern ihre Technik hat daher das principium divisionis gebildet. Der vorgeschriebene Umfang der kleinen Kunsthandbücher, als deren zweites diese Arbeit erscheint, zwang zur Beschränkung auf das Allerwesentlichste, die Rücksicht auf die praktischen Bedürfnisse des Sammlers zu einseitig und ungerecht breiter Behandlung vergleichsweise unwichtiger Erscheinungen. Gewisse Werke von größtem künstlerischen Werte kommen ebensagut wie nie in den Gesichtskreis unserer Sammler. Sie ignorieren hieße aber vom japanischen Kunstgewerbe eine vollkommen verkehrte Vorstellung geben, weshalb sie wenigstens kurz erwähnt wurden. Speziellere Studien sollen die bibliographischen Notizen erleichtern, die jedem Abschnitte vorausgeschickt sind.

Ein Werk von dem zehnfachen Umfange dieses Buches hätte nicht gereicht, nur die schon veröffentlichten Marken auf japanischem Gerät zu reproduzieren. Die meisten dieser „Marken“ sind übrigens nichts weiter, als voll ausgeschriebene Bezeichnungen und oft Bezeichnungen moderner Exportware. Die Markentafeln dieses Buches beschränken sich daher auf die wichtigsten Marken im eigentlichen Sinne, die hauptsächlichlichen Bezeichnungen allgemeinen Charakters — z. B. der keramischen Werkstätten — und auf einige persönliche Bezeichnungen, die gelegentlich echt oder besonders häufig falsch vorkommen. Nur die Marken sind möglichst genau faksimiliert worden, von den Bezeichnungen nur der kleinste Teil, da die Schmiegsamkeit der chinesischen Schrift ihnen die mannigfachsten Formen anzunehmen gestattet.

Einen Schlüssel zur Lesung japanischer Daten, die sich nicht selten auf Kunstwerken finden, gibt der Anhang. Da eine derartige Anleitung m. W. in deutscher Sprache überhaupt noch nicht existiert, die gekannteste französische Bearbeitung nicht völlig genügt, das ausgezeichnete Buch von Bramsen aber viel zu umfangreich ist, wird sie sich dem Sammler hoffentlich nützlich erweisen.

\* Mitteilungen der k. k. Zentralkommission für Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale. Herausgegeben von deren Präsidium. Dritte Folge. Bd. X. Nr. 1. Januar 1911.

\* Der illustrierte Führer des Kaiser Friedrich-Museums in Berlin ist in 2. Auflage erschienen, nachdem die erste, im Herbst v. J. veröffentlichte Ausgabe bereits anfangs dieses Jahres vergriffen war. Die neue Auflage mußte fast durchweg umgearbeitet werden, da im Winter eine Umstellung in den Hauptabteilungen des Museums notwendig geworden war. Die Verwaltung hat die Gelegenheit benützt, um die Beschreibung einzelner Teile durcharbeiten und vielfach zu vermehren. Letzteres ist namentlich bei der Abteilung der Münzen und Medaillen der Fall, für die eine derartige auf weitere Kreise berechnete Übersicht bisher nicht vorhanden war. Auch die Abbildungen sind wesentlich vermehrt und zum Teil durch andere ersetzt; der Titel gibt 352 Illustrationen an. Da vor der Eröffnung des neuen Deutschen Museums wesentliche Änderungen in der Aufstellung der Kunstwerke voraussichtlich nicht nötig sind, so konnte die Auflage wesentlich größer gemacht werden als die erste.

Atti della J. R. Accademia di scienze lettere ed arti degli agiati in Rovereto. Anno accademico CLXI. Serie III Gennaio-Marzo, Rovereto, Tipografia Ugo Grandi 1911.

## Neue Kataloge.

\* Leo Hamburger, Frankfurt a. M., Katalog. Sammlung Adolf Jklé in St. Gallen. Schweizer Goldmünzen. (578 Nummern).

\* Georges Rappily, Paris, Nr. 109. Livres d'art anciens et modernes (Nr. 1792—2344).

\* Martin Breslauer, Buchhändler und Antiquar, Berlin W. 8. Anzeiger III, Literatur, Almanache, Bücher kleinsten Formats, Buße, Beichte, Bann und Ablass, Geheime Geschichten und rätselhafte Menschen, Robinsonaden, Sallust-Handschriften, Stammbücher etc. (1744 Nummern).

\* Rudolf Bangel, Frankfurt a. M. 789. Katalog. Gemälde, Kunstblätter, Perser Teppiche, Miniaturen, Antiquitäten und Kunstsachen u. a. im Auftrag des Großherzogl. Amtsgerichts Giesen, sowie aus verschiedenem Privatbesitz.

\* Adolf Heß, Nach Frankfurt a. M. Doubletten des kaiserlichen Münzkabinetts der Eremitage in St. Petersburg Münzen und Medaillen verschiedener Länder. Mit 14 Tafeln Abbildungen.

\* Hugo Helbing, München, Sammlung bedeutender Porzellane aus ausländischem Adelsbesitz, (156 Nummern). Derselbe. Kollektion J. Bossard, Luzern II. Abteilung: Privatsammlung. (Arbeiten in Edelmetall, Zinn, Bronze, Elfenbein etc. vorwiegend Gotik und Renaissance (771 Nummern). — Derselbe. Sammlung vorwiegend süddeutsche Porzellane aus österreichischem Schloßbesitz. (82 Nummern).

## Briefkasten.

**Rhododendron.** Die Sammlung ist längst verkauft. **Haydn-Verehrerin.** Das Musik-Manuskript von Haydn (Capriccioso: Acht Sauschneider müssen es sein) erzielte 1720 Mk.

**Kupferstich-Sammler, Salzburg.** Ein solches Blatt in prachtvollem Abdruck wurde eben bei der Auktion Amsler & Ruthardt in Berlin um 5500 Mk. verkauft.

**Elfe.** Ringuhren sind durchaus nicht rar; die ältesten stammen aus dem 16. Jahrhundert.